

# 250 Jahre Heilig-Blut-Reliquie in Bad Wurzach



## HL·BLUTFEST

2014



„Das Blut Jesu reinigt uns  
von jeder Sünde.“ (1Joh 1,7)

Paulus Maria Weigele OSB,  
Abt von Ottobeuren

# BAD WURZACH

## Fest- und Gottesdienstordnung

**Sonntag, 6. Juli 2014**

21.00 Uhr **Prozession** von der Stadtpfarrkirche zum Gottesberg,  
**Wortgottesdienst** mit Predigt von  
Herrn Stadtpfarrer Stefan Maier,  
**Lichterprozession** durch die Stadt;  
bei Regen findet der Gottesdienst  
in der Stadtpfarrkirche St. Verena statt

**Donnerstag, 10. Juli 2014**

19.30 Uhr **Gottesdienst** für die Blutreiter  
und Wallfahrer auf dem Gottesberg

**Freitag, 11. Juli 2014**

**Feier des Heilig-Blut-Festes  
mit Reiterprozession**

6.30 Uhr Aufstellung der Reiter

7.00 Uhr Beginn der **Prozession**  
Abholung der Heilig-Blut-Reliquie  
in der Stadtpfarrkirche St. Verena,  
Übertragung der Reliquie zum

**1. Stationsaltar am Schlossportal**

Segnung der 1. Reiterabteilung  
Der Prozessionsweg führt durch  
die Schloßstraße, Mühltorstraße,  
Achbergstraße zum

**2. Stationsaltar beim Josenhof**  
dann weiter zum

**3. Stationsaltar in Truschwende**  
durch das Feld zum

**4. Stationsaltar in Reinstein**

Von dort kehrt die Reiterprozession  
zurück zum Gottesberg, an dessen  
Wegkreuz die 2. Reiterabteilung  
gesegnet wird

10.30 Uhr **Feierliches Pontifikalamt**  
durch den hochwürdigsten Herrn Abt  
Paulus Maria Weigele OSB, Abt von  
Ottobeuren;

Wir singen deutsche Lieder, begleitet  
durch die Stadtkapelle (siehe Seite 7)

14.30 Uhr **Bergpredigt** durch Sr. Karin  
Berger, Generalvikarin der Franzis-  
kanerinnen von Sießen



Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Ihre Einladung, mit Ihnen das Heiligblutfest zu feiern, ehrt mich und ich sage herzlichen Dank. Es freut mich ungemein, diesen Tag mit Ihnen feiern zu dürfen, da durch Missionare vom Kostbaren Blut in der Nähe meiner Heimat die Verehrung des hl. Blutes Christi mir seit Kindertagen vertraut ist.

Auch wenn wir in Ottobeuren, das heuer auf 1250 Jahre ununterbrochenen benediktinischen Lebens zurückschaut, am 11. Juli das Hochfest unseres hl. Ordensvaters und Patrons Europas Benedikt von Nursia feiern, bat mich Abt Johannes Schaber den Festgottesdienst in Bad Wurzach zu übernehmen.

Der Paulanerbruder Theophilus Miller wuchs in Ottobeuren auf, lebte einige Zeit als Eremit auf dem Gottesberg, wie Sie wissen, und wählte dann die Einsiedelei bei Maria Schnee unweit von Ottobeuren. Hier widmete er sich vor dem romanischen Kreuz, das heute die Herzmitte unserer herrlichen Basilika ist, dem Gebet und der Betrachtung des Leidens Christi. Als größte Gnade berichtet er, dass er vom Heiland die Worte vernehmen durfte: „Leidend, wenn du mich betrachtetest – ohne Liebe mich verachtetest“.

So lasst uns das Heiligblutfest feiern voll Glauben und Liebe als dankbare Antwort und kräftiges Bekenntnis im Wissen, „dass Gott uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt hat, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn, durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden“ (vgl. Eph 1,5ff).

Ihr

*Paulus M. Weigele OSB*

Paulus Maria Weigele OSB,  
Abt von Ottobeuren

Liebe Blutreiterinnen und Blutreiter,  
liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer  
zum Heiligen Blut!

Herzlich grüße ich Sie im Namen unserer Stadt Bad Wurzach, im Namen der Salvatorianer auf dem Gottesberg und im Kolleg sowie namens der Geistlichen und pastoralen Mitarbeiter in unserer Stadt zum Heilig-Blut-Fest 2014. Ich freue mich sehr, dass Sie den Weg zu uns nach Bad Wurzach gefunden haben, um mit uns diesen besonderen Tag zu feiern.

Mit Staunen und in großer Dankbarkeit gedenken wir all dessen, was Gott uns in seinem Sohn geschenkt hat. Dafür mag zeichenhaft in besonderer Weise das Blut Jesu Christi stehen, das er um unserer Erlösung willen für uns vergossen hat. Wenn wir uns am Heilig-Blut-Fest treffen, um uns unter das Wort Gottes zu stellen; wenn wir uns mit dem Heiligen Blut segnen lassen und Christus selbst in der Feier der Eucharistie begegnen, dann wollen wir auf diese Weise seiner Erlösungstat und der großen Liebe Gottes teilhaftig werden.

Eingebunden in das diesjährige Heilig-Blut-Fest feiern wir darüber hinaus ein besonderes Jubiläum: es sind in diesem Jahr genau 250 Jahre, dass die Heilig-Blut-Reliquie auf dem Gottesberg bewahrt und verehrt wird! So reihen wir uns ein in den langen Strom derer, die vor uns den Weg hierher gefunden haben, die ihn gegangen sind, um ihren Dank und ihre Bitte, ihre Sorgen und ihre Hoffnung vor Gott zu tragen.

Ein besonderes Willkommen gilt dem hochwürdigsten Abt Paulus Weigele OSB, Abt von Ottobeuren. Er hat gern unsere Einladung zum diesjährigen Heilig-Blut-Fest angenommen, wird dem Festgottesdienst vorstehen, die Predigt halten und die Teilnehmer beim Blutritt mit der Reliquie segnen. Als Bergpredigerin freuen wir uns auf die Generalvikarin der Franziskanerinnen von Sießen, Sr. Karin Berger, die ich dankbar in unserer Mitte begrüße.

Möge Ihnen allen der Segen des Heiligen Blutes in reichem Maß zuteil werden! Von Herzen wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und gnadenreiches Heilig-Blut-Fest und danke Ihnen für Ihr Kommen und Mitfeiern.

Ihr

*Stefan*

Pfarrer Stefan Maier

## 250 Jahre Heilig-Blut-Reliquie in Bad Wurzach

Die Heiligblutreliquie kam 1764 mit den Paulanerbrüdern auf den Gottesberg. Papst Innocenz XII. (1691 bis 1700) hatte das in einer vergoldeten Kapsel verwahrte, blutgetränkte Leinwandstückchen („De Sang. X-ti“ – Vom Blut Christi) 1693 dem deutschen Rompilger Martin Denzer aus Albrechts bei Obergünzburg geschenkt. Über dessen Verwandte Magdalena Mendler aus Oberweiler war es am 16. 7. 1732 in den Besitz von Frater Theophilus Maria Miller de Malkowitz gelangt.

Pfarrer Dr. Johann Nepomuk von Kolb (1756 bis 1799) ließ die Reliquie in eine barocke Strahlenmonstranz einsetzen und mit ihr an den Fastenfreitagen und am Titularfest den Segen erteilen. Mitunter pilgerten ganze Pfarreien hierher, und vor allem am



Paulanerbruder Theophilus Maria Miller de Malkowitz (1699 – 1763), dem der Gottesberger Reliquienschatz zu verdanken ist. Mit seinem Nachlass war 1764 auch die Heiligblutreliquie auf den Gottesberg gelangt.



Heiligblutfest wurde sie am Gottesdienstende von vielen Wallfahrern geküsst.

1930 entwarf Pater Guericus Bürger das jetzige, mitra-ähnliche Silberreliquiar, das vom Biberacher Goldschmied Hugo Zieher gefertigt wurde mit Hilfe zahlreicher Geld-, Silber- und Edelsteinspenden.

Die sieben farbigen Emaille-Medaillons stellen biblische Szenen dar, bei denen Jesus Blut vergossen hat: Beschneidung, Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzweg, Kreuzigung, Lanzenstich.

Seit 1933 wird die Reliquie jedes Jahr am Sonntag vor dem Heiligblutfest in einer abendlichen Lichterprozession durch die erleuchteten Straßen in die Stadt übertragen. Am folgenden Freitag geben ihr nach einem großen Ösch-Ritt mit mehr als 1500 Reitern Tausende von Wallfahrern das Ehrengelächte, feiern am Freialtar auf dem Gottesberg das Pontifikalamt mit. Festoffiziant ist meist ein Bischof, Abt oder Prälat. Den Abschluss des Heiligblutfestes bildet jeweils die ebenfalls längst traditionelle Bergpredigt.

Dr. Otto Beck (†)

## Aus der Geschichte des Heilig-Blut-Festes

Im Mittelpunkt des heutigen Blutfestes in Bad Wurzach steht die Reliquie des Hl. Blutes. Sie stammt aus dem Privatbesitz von Papst Innocenz XII., der sie im Jahre 1693 einem deutschen Rompilger schenkte. Das blutgetränkte Tuchstücklein war damals in einer goldenen Kapsel verschlossen und wurde um den Hals getragen. Als diese Reliquie 1763/64 schließlich auf den Gottesberg kam, wurde sie in eine kleine, vergoldete Monstranz eingefügt. Bald wallfahrteten die Leute auch zum heiligen Blut, das am sogenannten Blutfreitag zum Küssen dargereicht wurde. Ja, es pilgerten Jahr für Jahr sogar ganze Pfarreien zum heiligen Blut auf den Gottesberg.

Seit aber das Bruderhaus 1806 im Verlauf der Säkularisation aufgehoben wurde, verfiel die Wallfahrt allmählich. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erweckten Kreuzkaplan Finkbeiners geschichtliche Studien und die Bemühungen von Stadtpfarrer Fricker den Wallfahrtsgedanken wieder. Im Jahre 1912 war das Heiligtum durch Schenkung des Fürsten von Zeil an die Kirchengemeinde Wurzach gekommen, worauf Pfarrer Fricker 1913 ein Wallfahrtsbüchlein herausgab. Von da an rissen die Bemühungen der Wurzacher um die Belebung der alten Wallfahrt nicht mehr ab und führten schließlich durch den Einzug der Salvatorianer auf dem Gottesberg am 14. September 1921 zum Erfolg.

Die Patres führten ab 1924 wieder die feierliche Verehrung des kostbaren Blutes ein, indem sie jährlich einmal die alte Blutreliquie dem Volk zur Verehrung aussetzten. In der Folge wurde das Wirken der Salvatorianer auf dem Gottesberg zur eigentlichen Grundlage der Weiterentwicklung der Wurzacher Heilig-Blut-Wallfahrt. Durch die gemeinsamen Bemühungen der Patres, der Stadtgemeinde, des Gewerbevereins und die eifrige Unterstützung des damaligen Kreuzkaplans Pius Scheel konnte im Jahre 1928 die bischöfliche



Erste Teilnahme von Bischof Dr. Gebhard Fürst

Genehmigung zur Abhaltung des Blutfestes probeweise auf ein Jahr erlangt werden.

Nun schritt man zur eigentlichen Ausgestaltung des Festes. Auf dem Gottesberg wurden Wege ausgebessert, Bäume gefällt, Umzäunungen angebracht, der Platz planiert, ein Podium für den Kirchenchor und für den neu gefertigten Baldachin-Altar aufgestellt, um ein würdiges Hochamt im Freien abhalten zu können. Um die Prozession nicht als Nachahmung von Weingarten erscheinen zu lassen, wurde beschlossen, dass der Heilig-Blut-Träger in einem vierspännigen Wagen gefahren werden sollte, der von zwei Reitknechten in altwürttembergischen Uniformen gelenkt und von sechs Aloisiuspagen mit den Leidenswerkzeugen auf schwarzsamtenen Kissen und sechs Schweizergardisten mit Hellebarden begleitet werden sollte.

Am 13. Juli 1928 konnte das erste Heilig-Blut-Fest in der feierlich geschmückten Stadt abgehalten werden, wozu ein eige-

nes Wallfahrtsheftchen erschien, welches das neue Wallfahrtslied enthielt. Am Vorabend schon war auf dem Gottesberg Andacht und Predigt durch Pater Guerricus, der u. a. ausführte, dass mit diesem Fest nun eine neue Epoche für die Stadt selbst als auch für die nähere und weitere Umgebung angebrochen sei und dass der Gottesberg so wie schon vor über 200 Jahren wieder zu einem bedeutenden Wallfahrtsort aufblühen werde. Die Reiterprozession nahm dann bei strahlendem Sonnenschein um 6.15 Uhr ihren Anfang, als Pater Erasmus Jungbauer auf dem Gottesberg die Blutreliquie übernahm. Die Prozession wurde durch zwei Ordner zu Pferd und das Vortragekreuz mit Ministranten eröffnet. Es folgten außer den Schulkindern eine ganze Reihe von kirchlichen Vereinen. An Reitergruppen waren in der ersten Hälfte die aus Arnach, Diepoldshofen, Eintürnen mit Musik, Ellwangen mit Musik, Haidgau mit Musik, Hauerz, Molpertshaus und Mühlhausen vertreten. Nach Zünften und Kirchenchor folgte der Heilig-Blut-Wagen, danach



die Stadtkapelle mit Stadtfahne und Gemeinderatsmitgliedern. In der zweiten Hälfte befand sich die Reitergruppe aus Wurzach, die viele Jahre die alte Wurzacher Blutreiterstandarte von 1712 mit sich führte, danach Oberessendorf, Ratzenhofen, Reichenhofen, Seibranz, Unterschwarzach, Willerzhofen und Ziegelbach. Den Schluss der Prozession bildeten wiederum Vereine und Fußwallfahrer. Es nahmen damals schon 350 Reiter teil. Nach Rückkehr wurde ein Hochamt im Freien gehalten, wobei in einer kurzen Ansprache auf den Sinn der Blutverehrung hingewiesen wurde. Nachmittags war nochmals Predigt mit Andacht, gehalten von Pater Sulpitius Schmitz, wozu etwa 5000 Pilger erschienen waren.

Im Jahre 1930 wurde nach einem Entwurf von Pater Guericus mit Hilfe von Silber-, Edelstein- und Geldspenden ein neues, würdiges Reliquiar für die Heilig-Blut-Reliquie angeschafft, das von der Firma Zieher in Biberach angefertigt wurde. Außerdem wandelte man im gleichen Jahr die alte Sakristei in eine Seitenkapelle zur Heilig-Blut-Verehrung um. Seit dem Jahre

1930 erstrahlt auch jedesmal zur Festeszeit ein beleuchtetes Kreuz auf der Turmspitze des Gottesberg-Kirchleins. Im Jahre 1931 brachte man eine zweite, veränderte Auflage des „Gottesbergbüchleins“ heraus. Anlässlich des Heiligen Jahres 1933 sollte der Blutfreitag besonders festlich begangen werden. Deshalb wurde eine neue Orgel für die Gottesbergkirche angeschafft und ein neuer Freialtar mit fester Dachkonstruktion errichtet. Ebenso sollten nun auf den Festtag die Häuser in der Stadt nicht bloß beflaggt, sondern auch bekränzt werden.

Eine weitere Neuerung war die Einführung einer Lichterprozession auf den Gottesberg, die am Sonntag, 9. Juli 1933, erstmals mit großem Erfolg abgehalten wurde. Die schönste Erweiterung bestand jedoch von nun an in der Feier eines Pontifikalamtes. Abt Augustin Borer OSB von Mariastein zelebrierte es 1933.

Von 1933 an setzten Unterdrückungsmaßnahmen durch die nationalsozialistischen Machthaber ein, ohne dass sie ein völliges Verbot auszusprechen wagten. 1939 zählte man am 21. Juli beim letzten Blutfest vor dem Kriege 34 Blutreitergruppen mit etwa 700 Reitern und rund 6000 Pilger.

Nach Ausbruch des Krieges wurde die Feier im Freien verboten. Darum wurde in den Kriegsjahren an den „Heilig-Blut-Sonntagen“ ein feierliches Hochamt mit Festpredigt gehalten, dem am Abend eine Andacht mit Blutprozession in der Stadtpfarrkirche folgte. Im letzten Kriegsjahr 1944 dröhnten während dieses Gottesdienstes feindliche Bombergeschwader über Wurzach hinweg. Nur mit Mühe erreichte der Fürst von Zeil im Jahre 1945 von der französischen Besatzungsmacht für diesen Tag eine Aufhebung des Rede- und Versammlungsverbotes. So konnte am Sonntag, 22. Juli 1945 wieder das erste Blutfest nach Kriegsende in aller Öffentlichkeit be-



gangen werden. Morgens um 9.30 Uhr war Predigt und Pontifikalamt in der Stadtpfarrkirche, nachmittags Predigt auf dem Gottesberg und abends um 20.30 Uhr große Lichterprozession, an der sich zwischen 3000 und 4000 Leute beteiligten. Die im Schloss untergebrachten Russen allerdings versuchten durch Johlen, Schreien und Pfeifen die Gläubigen zu stören. Einen eigentlichen Blutritt wagte man erst wieder am Freitag, 19. Juli 1946 abzuhalten, wobei 28 Reitergruppen mit 280 Pferden und 5 Musikkapellen teilnahmen. Das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg genehmigte 1946 das Wurzacher Blutfest auf dauernd.

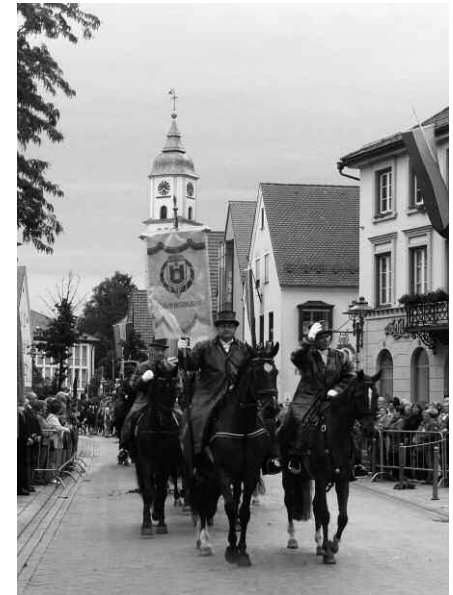
Bisherige Höhepunkte erreichte der Bad Wurzacher Blutritt 1952 beim 25. Heilig-Blut-Fest und 1977 beim 50. Heilig-Blut-Fest mit jeweils über 1000 Blutreitern. In den letzten Jahren zählte man über 1600 Pferde.

Um der gestiegenen Anzahl der Reiter gerecht zu werden, wird seit 1994 statt wie bisher in 2er- nun in 3er-Reihen geritten.

1994/95 wurde die Gottesbergkapelle einer Außenrenovation unterzogen, der Baumbestand ausgedünnt und besonders die feste Dachkonstruktion über dem Freialtar ab 1995 durch eine mobile Zeltdachvorrichtung ersetzt.

Bei der anschließenden Renovierung des Innenraumes der Gottesbergkapelle wurde u. a. die Kreuzigungsgruppe auf dem Hochaltar dadurch mehr betont, dass das alte Tabernakelgehäuse in Form einer Weltkugel – 1799 von Karl Anton Rapp geschaffen – auf seine ursprüngliche Höhe abgesenkt wurde. Unverändert blieben die zwei Seitenaltäre, deren Antependien wahrscheinlich von dem in Wurzach ansässigen gewordenen Maler Gabriel Weiß stammen dürften. Auch die zwei auf den Seitenaltären platzierten Heiligen-Leiber blieben unangetastet, deren Schrein-Rahmen laut Rechnung vom 25. Mai 1768 von dem Wurzacher Bildhauer Jakob Ruez gefertigt wurden. Damit bietet der Gottesberg ob Bad Wurzach auch für die Zukunft sowohl

im Außenbereich als auch im Innenraum einen würdigen Rahmen zur Verehrung des Leidens und Sterbens Jesu Christi.



### **Gottesdienste während der Prozession**

9.00 Uhr **Eucharistiefeier**

in der Stadtpfarrkirche St. Verena

9.00 Uhr **Eucharistiefeier**

in der Gottesbergkirche

### **Eine Bitte an die Wallfahrer!**

Leisten Sie den Weisungen der Ordner unbedingt Folge!

Pferde sind manchmal unberechenbar. Halten Sie daher Abstand von den Reitergruppen – diese Warnung gilt besonders für Kinder.

Auch die Prozession ist eine Form des Gottesdienstes. Tragen Sie dazu bei durch Ihre persönliche Haltung.

Singen und beten Sie den Gottesdienst mit beim Pontifikalamt auf dem Gottesberg! Erst durch unsere innere Teilnahme erhält dieser Gottesdienst seinen Glanz.



## Pontifikalgottesdienst

### Zur Eröffnung

Nun danket alle Gott  
mit Herzen, Mund und Händen.  
Der große Dinge tut,  
an uns und allen Enden.  
Der uns von Mutterleib  
und Kindesbeinen an  
unzählig viel zu gut  
bis hieher hat getan.

### Gloria

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'  
und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefallen Gott an uns hat,  
nun ist groß Fried' ohn' Unterlass,  
all' Fehd hat nun ein Ende.

### Zwischengesang

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt.  
Kommt her; zu seinem Dienst euch stellt;  
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,  
kommt vor sein heilig Angesicht.  
Dank unser'm Gott, lobsinget ihm,  
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm',  
lobsingt und danket allesamt  
Gott loben, das ist unser Amt.

### Credo gebetet

### Gabenbereitung

Was uns die Erde Gutes spendet,  
was uns'rer Hände Fleiß vollbracht,  
was wir begonnen und vollendet,  
sei, Gott und Herr, zu dir gebracht.  
Wir legen uns're Gaben nieder,  
als Lob und Dank vor deinem Thron,  
Herr, schenk sie uns verwandelt wieder,  
in Jesus Christus deinem Sohn.  
Wie Wein und Wasser sich verbinden,  
so gehen wir in Christus ein,  
wir werden die Vollendung finden  
und seiner Gottheit teilhaft sein.

## Sanctus

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!  
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!  
Er, der nie begonnen, Er, der immer war,  
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.

### Agnus Dei

O Lamm Gottes unschuldig;  
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,  
allzeit erfunden geduldig,  
wiewohl du warest verachtet,  
all Sünd hast du getragen,  
sonst müssten wir verzagen.  
erbarm dich unser, o Jesu.

### Während der Kommunionausteilung

Heilig-Blut-Lied (siehe rechte Spalte) →

Beim letzten Abendmahle,  
die Nacht vor seinem Tod,  
nahm Jesus in dem Saale  
Gott dankend Wein und Brot.

„Nehmt“, sprach er, „trinket, esset:  
das ist mein Fleisch, mein Blut,  
damit ihr nie vergesset,  
was meine Liebe tut“.

Dann ging er hin, zu sterben  
aus liebevollem Sinn,  
gab, Heil uns zu erwerben,  
sich selbst zum Opfer hin.

### Schlusslied

Danket dem Herrn, denn er ist gut.  
Ewig währet sein Erbarmen,  
alles ruht in seinen Armen.  
Seine Macht ist grenzenlos,  
seine Lieb' unendlich groß.  
Lobt den Herrn, dankt dem Herrn!  
Lobet den Herrn, denn er ist gut,  
danket dem Herrn, denn er ist gut.  
Danket dem Herrn, denn er ist gut.  
Alles soll sein Lob verkünden  
in den Höhen, in den Gründen.  
Großes hat der Herr getan;  
rufet seinen Namen an!  
Lobt den Herrn, dankt dem Herrn!  
Lobet den Herrn, denn er ist gut,  
danket dem Herrn, denn er ist gut.

## Wortgottesdienst am Nachmittag

### Anrufung des Hl. Geistes

Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,  
besuch das Herz der Kinder dein:  
die deine Macht erschaffen hat,  
erfülle nun mit deiner Gnad'.

Der du der Tröster wirst genannt,  
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,  
du Lebensbrunn, Licht, Lieb' und Glut,  
der Seele Salbung, höchstes Gut.

### Nach der Ansprache

Heilig-Blut-Lied

1. Segne uns, o Blut der Gnaden,  
segne uns, o Jesu Blut!  
Wasch' uns rein von Sündenschaden,  
segne uns o höchstes Gut!  
Lob und Preis sei Deinem Blute,  
Jesu, unserm höchsten Gute,  
lass Dein Blut und Deine Pein  
an uns nicht verloren sein!

### Nach der Litanei

2. Heil'ges Blut, verleihe uns Segen,  
stärke uns durch deine Macht!  
Segne uns auf allen Wegen,  
gib zum Guten Mut und Kraft.  
Lob und Preis sei deinem Blute ...  
3. Singet alle Preis dem Lamme,  
Preis dem Blut, das es vergoss,  
da es sterbend an dem Stamme  
an sein Herz uns alle schloss!  
Lob und Preis sei deinem Blute ...

### Nach dem Segen

Großer Gott, wir loben dich;  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.  
Herr, steh' deinen Dienern bei,  
welche dich in Demut bitten.  
Kauftest durch dein Blut uns frei,  
hast den Tod für uns gelitten;  
nimm uns nach vollbrachtem Lauf  
zu dir in den Himmel auf.

# Prozessionsordnung 2014

## I. Abteilung

- MK Dietmanns
1. Ebersbach-Musbach
  2. Reute-Gaisbeuren  
MK Ziegelbach
  3. Ziegelbach-Eintürnen
  4. Liebenau  
MK Molpertshaus
  5. Molpertshaus
  6. Bad Waldsee  
MK Seibranz
  7. Baienfurt
  8. Stadtgarde Weingarten  
MK Schlier
  9. Schlier
  10. Waldburg-Hannover  
MK Arnach
  11. Arnach
  12. Winterstettendorf  
MK Immenried
  13. Immenried
  14. Ratzenried
  15. Engerazhofen-Wolpertsw.  
MK Steinhausen
  16. Steinhausen-Rottum
  17. Leutkirch-Urlau  
MK Willerazhofen
  18. Schussenried-Reichenbach
  19. Bad Buchau
  20. Reiterkorps Ravensburg  
MK Unterschwarzach
  21. Unterschwarzach
  22. Herberlingen  
MK Haidgau
  23. Haidgau
  24. Heuberg  
Stadtkapelle Bad Wurzach
  25. Bad Wurzach

## Heilig-Blut-Wagen

Das Große Handwerk

## II. Abteilung

- MK Eberhardzell
26. Eberhardzell-Wolfegg
  27. Kißlegg  
MK Taldorf
  28. Taldorf
  29. Oberteuringen
  30. Weißenau  
MK Mittelbuch
  31. Mittelbuch-Ummendorf
  32. Schmalegg
  33. Horgenzell  
MK Haisterkirch
  34. Haisterkirch
  35. Renhardsweiler-Bierstetten
  36. Leupolz  
MK Oberessendorf
  37. Oberessendorf
  38. St. Christina  
MK Ziegelbach
  39. Aulendorf
  40. Legau  
MK Erlenmoos
  41. Ochsenhausen
  42. Berkheim  
MK Ellwangen
  43. Ellwangen  
MK Reinstetten
  44. Reinstetten
  45. Laupheim  
MK Gutenzell
  46. Gutenzell
  47. Aichstetten  
MK Dietmanns
  48. Dietmanns

49. Kloster Sießen  
MK Diepoldshofen
50. Diepoldshofen
51. Merazhofen  
MK Willerazhofen
52. Willerazhofen-Bergatreute
53. Reichenhofen  
MK Seibranz
54. Seibranz-Waltershofen
55. Altmannshofen  
MK Rohrdorf
56. Rohrdorf
57. Rötenbach  
MK Schlier
58. Ravensburg
59. Tettngang
60. Hofs  
MK Baintd
61. Baintd
62. Erolzheim  
MK Hauerz
63. Hauerz-Haslach-Treherz
64. Bad Saulgau u. Umgebung  
MK Rot an der Rot
65. Rot an der Rot

## 60-jähriges Jubiläum

**Franz Rief**  
Blutreitergruppe Unterschwarzach

## 50-jähriges Jubiläum

**Josef Möslang**  
Blutreitergruppe Altmannshofen

**Karl Kiefer**  
Blutreitergruppe Ellwangen

**Manfred Baur**  
Blutreitergruppe  
Engerathshofen-Wolpertswende

**Xaver Zeh**  
Blutreitergruppe Oberessendorf

**Toni Wahl**  
Blutreitergruppe Ravensburg

**Franz Huchler**  
Blutreitergruppe Schlier

**Georg Strobel**  
Blutreitergruppe  
Willerazhofen-Bergatreute

## 40-jähriges Jubiläum

Blutreitergruppe Weißenau

## 25-jähriges Jubiläum

Musikkapelle Weißenau

## Wichtige Hinweise

Die Pferde sind versichert von Donnerstag, 10. Juli 2014, 6.<sup>00</sup> Uhr, bis Samstag, 12. Juli 2014, 6.<sup>00</sup> Uhr. Sollte ein Schaden zustoßen, so ist er unverzüglich zu melden an: Tierärztin Andrea Hagenlocher, Haisterkirch, Tel. (07524) 3344. Der Schaden muss bis spätestens Samstag, 12. Juli 2014, 12.<sup>00</sup> Uhr gemeldet sein. Schäden, die auf der Heimfahrt auftreten, werden von den örtlichen Tierärzten behandelt. Vor Klinikeinweisungen ist mit Frau Hagenlocher Rücksprache zu halten.

**Deutsches Rotes Kreuz, Notruf 112.** Bereitschaftszelt auf dem Gottesberg.

Bitte nutzen Sie unsere „**netten Toiletten**“, die Sie an diesem Logo erkennen:



Fotos: Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg / Dr. Otto Beck (†), Erwin Reiter, Haslach; Ulrich Gresser, Bad Wurzach; Privat · Historischer Text: Otto Frisch  
Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Verena · Druck: F. Rothenhäusler, Bad Wurzach